



Stiftung Waldorfpädagogik

H.-W. Riemann c/o Stiftung Waldorfpädagogik, Eschenstr. 88
42283 Wuppertal

Jahresbericht 2022

Im zwanzigsten Geschäftsjahr erhöhte sich unser Eigenkapital insgesamt um 2,73 % auf € 986.218,96. Die Zustiftungen lagen bei € 8.828,00 und damit um 8,47 % über dem Vorjahr.

Das Jahresergebnis lag mit € 49.840,65 um 1,25% über dem Vorjahr.

Die Ausschüttung für 2022 liegt bei insgesamt € 32.475,33 = +4,06 % gegenüber Vorjahr, davon € 29.227,80 für Projekte der Freien Waldorfschule in Essen und € 3.247,53 für ein Projekt in entwicklungsbedürftigen Ländern. In 2022 wurde der Schule eine Ausschüttung von € 106.034,06 ausgezahlt. Diese außergewöhnlich hohe Summe hängt damit zusammen, dass wir für die Schule zwei neue Physikräume ausstatten mit einem Gesamtvolumen von € 140.000,00. Damit haben wir per 31.12.2022 gegen die Schule aus der Ausschüttung noch eine Verbindlichkeit von € 6.595,12, weil der Schule noch nicht alle Rechnungen vorlagen, die aber in 2023 kommen und von uns in 2023 noch zu begleichen sind.

Das Projekt Lernwerkstatt, das wir seit vielen Jahren regelmäßig fördern, fand auch in 2022 wieder statt und wurde von uns voll gefördert. Hierbei geht es um die Förderung von Unterrichtsmaßnahmen außerhalb des normalen Lehrplans. Von den Stiftungsmitteln wird davon zusätzlicher Förderunterricht finanziert für Schüler in der Mittelstufe im Bereich Fremdsprachen, Deutsch, Mathematik und im künstlerischen Bereich sowie die Vorbereitung auf die Zentrale Prüfung in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik für die 11. Klasse. Ferner gab es eine Förderung von Personalkosten für den Schulzirkus.

Die Ausschüttung für das Internationale Waldorfprojekt für 2022 soll – ebenso wie die für 2021 - an das Projekt „Zentrum für Heilpädagogik Sonnenhof“ in Kiew gehen. Damit unser Geld auch nachhaltig wirken kann und nicht durch russische Aggression wieder vernichtet wird, werden wir die Zahlung erst nach Ende des Krieges leisten.

Unsere Mittel für internationale Projekte gehen wie immer über die Freunde der Erziehungskunst in Berlin, einem gemeinnützigen Verein, der sich satzungsgemäß der Entwicklungshilfe widmet und das Projekt ohnehin bereits betreut. Das hat für uns den Vorzug, dass wir auch keine Evaluations- und Reisekosten etc. haben, die in keinem sinnvollen Verhältnis zu der uns möglichen Fördersumme stünden. Die Verteilung hinsichtlich der Ausschüttung 2022 des internationalen Projekts wurde im Kuratorium beraten.

Das der Stiftung gehörende Grundstück hat eine Fläche von 27.849 m². Der Bodenwert hier liegt ausweislich eines Gutachtens aus 2007 bei € 350,- je m², nach der aktuellen Bodenrichtwertkarte dürfte er bei € 520 liegen. Der Wert ist allerdings

H.-W. Riemann
c/o Stiftung Waldorfpädagogik
Eschenstraße 88
42283 Wuppertal

Bankverbindung:
GLS Gemeinschaftsbank eG
IBAN: DE75 4306 0967 0034
1198 00

Vorstand:
Lars Castelle
Hans-Werner Riemann
Prof. Dr. Erwin Thiemann

Ihr Ansprechpartner:
H.-W. Riemann
Tel. 0202 – 2531 5846
h.w.riemann@live.com

wegen der baurechtlichen Ausweisung als Gemeinbedarfsfläche um 70% zu reduzieren, so dass sich auf der Basis des Bodenrichtwerts ein korrigierter Wert von € 156,- je m² ergibt, für das gesamte Grundstück also ein Wert von € 4.344.444,-. Der jetzt in der Bilanz ausgewiesene Wert ist € 431.212, so dass wir hier über eine sehr große stille Reserve verfügen, die beim zehnfachen des bilanzierten Werts liegt.

Schließlich wären noch ein paar Kennzahlen zu erwähnen, wie sie sich aus der Bilanz und G+V ergeben:

1. Die Eigenkapitalquote liegt bei 92,44 % (Vorjahr 83,94%).
2. Die Eigenkapitalrendite liegt bei 4,67% (Vorjahr 4,36%), die Gesamtkapitalrendite (Gewinn + Hypothekenzinsen x 100: Gesamtkapital) bei 4,79 % (Vorjahr 4,45 %).
3. Der Cash-Flow (Fähigkeit zur Eigenfinanzierung, ermittelt durch Gewinn + AfA + Zuführung zur Rücklage) lag bei € 87.544,05 (Vorjahr € 87.578,69, also auf prozentual gleicher Höhe).

Die Stiftung unterhält eine Mitgliedschaft beim Bundesverband Deutscher Stiftungen. Es gab angesichts der Pandemie einen Präsenztermin für den Vorstand und zwei für das Kuratorium. Die Abstimmungen erfolgten teilweise im schriftlichen Verfahren. Dem Vorstand wurde nach Besprechung der Jahresrechnung 2022 einstimmig Entlastung erteilt, und der Haushaltsplan 2023 wurde ebenso einstimmig genehmigt.

Neu ins Kuratorium gewählt wurden Frau Katrin Nivergall und Dr. Charlotte Oberg, beide langjährig als Oberstufenlehrerinnen und in leitenden Schulgremien tätig. In 2023 muss auch der Vorstand gewählt/wiedergewählt, ggf. ergänzt werden.

Essen, den 17. März 2023

(Hans-Werner Riemann) (Prof. Dr. Erwin Thiemann)